

faltenden Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft begeistert ist, sondern in den sozialistischen Wirtschaftsbeziehungen und Handelsverträgen mit der Sowjetunion auch einen Ausdruck proletarischen Internationalismus und der gegenseitigen Unterstützung sieht. Das sozialistische Weltwirtschaftssystem beruht auf internationaler Arbeitsteilung. Die erfolgreiche Durchführung der Aufgaben des Siebenfahrplanes in der Sowjetunion hat für uns eine große materielle und politische Bedeutung. Deshalb ist es Pflicht jedes Genossen, von Beginn des Jahres an hart und entschieden für die pünktliche und qualitätsgerechte Erfüllung unserer Exportverpflichtungen einzutreten. Auch diese Frage gehört in den Mittelpunkt der Parteiberatungen und zeigt nicht nur, wie die Dinge ökonomisch\* sondern auch oft ideologisch liegen.

Es gilt also\* die gesamte Partei- und Massenarbeit auf die Lösung der ökonomischen Hauptaufgaben zu orientieren.

Auf der 30. Tagung des Zentralkomitees im Januar 1957 wurde zur Arbeit der Parteikontrollkommission beschlossen, daß sie ihr Hauptaugenmerk auf den Schutz und die Festigung der Einheit und Reinheit der Partei legt und auch Parteiverfahren gegen solche Parteimitglieder durchführt, die die Durchführung der Parteibeschlüsse sabotieren und dadurch versuchen, die Einheit der Partei zu untergraben.

Bei der Überprüfung der ernstesten Fehler in der Maschinenfabrik Sangerhausen wie auch bei der Kontrolle im Braunkohlenwerk Mücheln, Kreis Merseburg, haben die Parteikontrollkommissionen eine gute Hilfe zur Verbesserung der wirtschaftlichen Tätigkeit und der richtigen Behandlung der Kaderfragen geleistet.

Veranlaßt durch die Analyse der Planerfüllung untersuchte zum Beispiel die KPKK Schleiz die Ursachen der Nichterfüllung der Pläne im VEB Lederfabrik Hirschberg/Saale. Das Ergebnis zeigte, daß die Leitung der BPO einen ungenügenden Kampf um die Durchsetzung der Beschlüsse der Partei führte und die politisch-ideologische Arbeit vernachlässigte. Die Grundfragen der Politik wurden nicht geklärt, Auseinandersetzungen nicht zu Ende geführt und die Kritiken und Vorschläge der Arbeiter häufig mißachtet. Die Nichtbeachtung der Klassenwachsamkeit durch die Parteileitung sowie Liberalismus und Gewöhnung an Mißstände führten dazu, daß Karrieristen, haltlose und parteifremde Elemente in die Partei kamen und hier ihren feindlichen Einfluß geltend machen konnten. Durch die Auseinandersetzungen mit den die Kampfkraft der Partei lähmenden Elementen und deren Entfernung aus der Partei wurde die Parteierziehung verbessert und gute Ergebnisse in der Verbesserung der Situation des Betriebes überhaupt erreicht.

Besonders soll hier die APO Lohnzurichterei hervorgehoben werden, wo die ideologische und politische Auseinandersetzung mit konkreter ökonomischer Zielsetzung durchgeführt wurde. Drei Genossen dieser Abteilung hatten gegen die Einführung der Seifert-Methode diskutiert und damit eine Produktionsberatung zum Scheitern gebracht. In einer ernsthaften Auseinandersetzung wurde Klarheit geschaffen. Während zwei Genossen die Verwerflichkeit ihrer Handlung einsahen und sich bereiterklärten, die Seifert-Methode einzuführen, widersetzte sich ein Genosse den Erziehungsmaßnahmen der Parteio rganisation und lehnte es trotz mehrfacher Einladung ab; zur Parteiversammlung zu erscheinen. Er versuchte sogar, die Genossen zu verhöhnen und die Partei in Mißkredit zu bringen. Er wurde deshalb aus der Partei ausgeschlossen\*